



### **Allgemeines:**

Die GFS (Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen) soll die eigenständige Einarbeitung und Vertiefung in ein begrenztes Thema fördern und dokumentieren. Sie umfasst das Finden einer klaren Frage- oder Aufgabenstellung, die Recherche und Auswertung der dazu notwendigen Informationen und Materialien, die angemessene, sachlich korrekte schriftliche Ausarbeitung, die für die Mitschüler (!) verständliche und anschauliche Präsentation und die sich daran anschließende Diskussion.

### **Themenfindung:**

Bis zu den Herbstferien muss mit dem Fachlehrer ein Thema und ein ungefährer Zeitpunkt für die Präsentation ausgemacht werden (Eintrag ins Klassenbuch/Formular.)

Bei der Themenfindung wirken Lehrer und Schüler im Team zusammen, so dass die Interessen des Schülers berücksichtigt werden und die GFS auch im Rahmen des Fachunterrichts eine sinnvolle Einheit darstellt. Dabei stellt sich das Vorgehen folgendermaßen dar:

- Rücksprache mit dem Fachlehrer und grobe Definition des Themenbereichs
- Entwicklung und Vorschlag des Schülers für eine ausformulierte Themenstellung nach inhaltlichem Ziel bzw. Schwerpunkt

## **Für die GFS im Fach Biologie gelten insbesondere folgende Regelungen:**

### **1. Die Schriftliche Gliederung**

Sie umfasst 1 bis 2 DIN A4 Seiten und muss ca. drei Wochen vor der Präsentation dem Fachlehrer vorgelegt werden.

Sie enthält:

- Name, Klasse, wesentliche Inhalte in Form von Gliederungspunkten (Ober- und Unterpunkte sollen jeweils in einigen Sätzen erläutert werden, so dass es klar ersichtlich ist, was zu den einzelnen Punkten genau geplant ist),
- verwendete Quellen (Bücher, Zeitschriften, Internetadressen),
- Medien, die eingesetzt werden sollen

**Tipp:** Kontrollfrage bei der Erarbeitung der Präsentation: „Was sollen die Mitschüler jeweils nach der Präsentation eines Gliederungspunktes gelernt oder erkannt haben?“

### **2. Das Handout für die Mitschüler**

Das Handout muss eine Woche vor der Präsentation dem Fachlehrer vorgelegt werden.

Ziel: Die wesentlichen Informationen zum dargebotenen Thema sind für die Mitschüler übersichtlich angeordnet und langfristig verfügbar. Der Umfang beträgt 1 bis 2 DIN A4 Seiten. Es enthält wichtige Abbildungen, zusammenfassende Stichpunkte. Die wichtigsten Quellen werden am Ende angegeben.

**Tipp 1:** Sei kreativ! Vielleicht bietet sich ein Rätsel, ein Lückentext oder ein kleiner Test, etc. an, bei dem die Mitschüler das Gelernte gleich anwenden/ ausprobieren können.

**Tipp 2:** Abbildungen (Fotos, Skizzen, Tabellen, Cartoons, ...) lockern das Handout auf und gestalten es ansprechender.

### 3. Die Schriftliche Ausarbeitung für den Lehrer

Länge der Ausarbeitung (gezählt ohne Abbildungen, Inhaltsverzeichnis, Deckblatt und Quellenangaben):

- Klassen 7 und 8: 4 – 6 Seiten
- Klassen 9 und 10: 7 – 9 Seiten
- Klassen 11 und 12: 10– 12 Seiten

Die schriftliche Ausarbeitung muss eine Woche vorher dem Fachlehrer schriftlich vorgelegt sowie digital (evtl. als E-Mail-Anhang geschickt) übergeben werden. Eine Abweichung des Umfangs von 15% wird geduldet, mehr oder weniger muss vorher mit dem Fachlehrer abgesprochen werden.

Format:

- Seitenränder: Oben, unten, links jeweils 2,5 cm; rechter Rand 4 cm (zur Korrektur und für Anmerkungen)
- Zeilenabstand: 1,5-fach
- Schrifttyp: Arial 12 oder vergleichbare Schrift
- Blocksatz

In Klasse 7 und 8 kann die Arbeit auch von Hand geschrieben werden. Außerdem reicht in diesen Klassen ein Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit als Nachweis. Ab Klasse 9 muss nach den gängigen Regeln im Fließtext zitiert und die Zitate durch Fußnoten belegt werden.<sup>1</sup>

Zur schriftlichen Ausarbeitung gehören:

- Titelblatt - folgende Informationen müssen darauf enthalten sein:

*Gymnasium St. Paulusheim, Bruchsal*

*Thema der Arbeit*

*Name und Klasse/Kurs des Verfassers*

*Unterrichtsfach*

*Fachlehrer*

*Abgabetermin*

*Termin der Präsentation*

Bilder und ein kreatives Layout dürfen selbstverständlich auch auf das Titelblatt (Hier den Nachweis im Abbildungsverzeichnis nicht vergessen)! Keine Seitenzahl auf dem Titelblatt!

- gegliedertes Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben (ebenfalls ohne Seitenzahl)

---

<sup>1</sup> Am Ende eines wörtlichen Zitats (Anführungszeichen im Fließtext) oder einer Passage, die sich inhaltlich auf eine bestimmte Quelle bezieht (= indirektes Zitat), kommt eine hochgestellte Zahl, die am Seitenende als Fußnote wieder auftaucht. Auch mit durchnummerierten Abbildungen, welche einen Titel erhalten sollten, wird so verfahren. Indirekte Zitate werden in der Fußnote durch ein *Vgl.:* eingeführt. Das Datum bei Internetseiten nicht vergessen! Die Schrift ist bei der Fußnote eine Größe kleiner, Formatierung im Blocksatz. Es muss enthalten sein: Verfasser: Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenzahl. Die Fußnote endet mit einem Punkt.

- Ausarbeitung mit Einleitung/Hauptteil/Schluss
  - Abbildungen bitte in den Fließtext einfügen sowie in Formulierungen einbinden oder im Text darauf verweisen: (vgl. Abb.1). Sie werden durchnummeriert und erhalten einen Titel. Abbildungen werden als Fußnote sowie im Abbildungsverzeichnis belegt.
  - Im Text Überleitungen zwischen den Kapiteln schaffen → Roter Faden!
  - Bei der Ausarbeitung nun fortlaufende Seitenzahlen!
- evtl. Materialanhang
- Literatur- und Quellenverzeichnis (unbedingt alle Quellen angeben!), alphabetisch anordnen (nach Nachnamen), Internetquellen mit letztem Zugriffsdatum der Seite angeben! Quellen enden mit einem Punkt!
- die im Wortlaut vorgeschriebene und unterschriebene Eigenständigkeitserklärung
- Thesenpapier (Handout) zum Kopieren bitte mitabgeben. Die wichtigsten Quellen für die Mitschüler darauf angeben. Name, Titel und Datum nicht vergessen!

**Tipp 1:** Mit Formatierungen (*kursiv*, **fett**, unterstrichen) sparsam umgehen!

**Tipp 2:** Auf grammatikalische und orthographische Richtigkeit achten! (Rechtschreib- und Grammatikprüfung in Word, von Freunden oder Familie Korrekturlesen lassen)

#### 4. Die Präsentation

Länge der Präsentation:

- Klassen 7 und 8: 10 – 15 min
- Klassen 9 und 10: 15 – 25 min
- Klassen 11 und 12: ca. 30 min (Inkl. Diskussion nicht mehr als 45 Minuten!)

Hierzu gehört eine kurze Gliederung am Anfang des Vortrags, die den Schülern den Verlauf der Präsentation kurz vorstellt.

Auf angemessene Visualisierung, klare Gliederung des Vortrags und möglichst freie, für alle verständliche Rede achten! Fachbegriffe immer für alle erläutern! Abbildungen müssen gut lesbar sein, lange genug gezeigt und **erklärt** werden – arbeite damit! Nicht nur zur Verschönerung einfügen!

**Tipp 1:** Verwende geeignete Medien: Folien/ Overhead, Tafel, Plakate, Computer/ Beamer, Material/ reale Anschauungsobjekte, kurze Filmausschnitte, kleine Experimente, usw. – Es muss nicht immer Powerpoint sein! Wenn, dann die Folien nicht überfrachten, auf Stichworte achten!

**Tipp 2:** Lies keinen ausformulierten oder gar auswendiggelernten Text vor!

#### 5. Das Kolloquium :

Nach der Präsentation werden Fragen zum Thema gestellt, um das Hintergrundwissen zu prüfen. Kenntnisse auch aus dem Unterricht sollten hierfür vorhanden sein.

## 6. Recherche, Quellenangaben und Erklärung

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehören unter anderem die genaue Recherche und der sorgfältige Umgang mit verwendeten Quellen. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Verwendung von mindestens drei schriftlichen Vorlagen, die keine Internetseiten sind (Internetseiten sind darüber hinaus natürlich zugelassen) – Informationen aus dem Schulbuch werden als Grundlage vorausgesetzt!
- Sorgfältige Angabe aller benutzten Quellen oder Zitate (wörtliche Zitate mit Anführungs- und Schlusszeichen versehen!) - evtl. Zitatgeber auch im fortlaufenden Text nennen, ansonsten immer Fußnoten setzen sowie am Ende die Quelle im alphabetischen Quellenverzeichnis auflisten!

### **Eigenständigkeitserklärung:**

Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Die den benutzten Werken wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen sind als solche gekennzeichnet.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Beachte:** Die Verwendung von Quellen ist nicht nur nicht verboten, sondern sogar erwünscht!

Die Eigenständigkeitserklärung stellt eine Bestätigung des Schülers dar, sich von solchen Diebstählen von Gedankengut zu distanzieren.

## 7. Die Bewertung

Die Note setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

### 1. Präsentation (Gewichtung 2/3)

- Vortragsweise/ Interaktion (Sprache: korrektes und angemessenes Sprachniveau, zusammenhängende Rede, Verständlichkeit, Geschwindigkeit, Betonung; Blickkontakt, Mimik, Gestik, Körperhaltung, Auftreten)
- Inhalt (fachliche Richtigkeit, Sachwissen (auch im Kolloquium), Themenbezug und altersgemäße (!) Schwerpunktsetzung)
- Gestaltung der Präsentation (Übersichtlichkeit, angemessener Medieneinsatz, sinnvolle Verbindung zwischen Vortrag und Medien; Adressatenbezug, Interesse wecken, Spannung halten)

### 2. Schriftliche Ausarbeitung (Gewichtung 1/3)

- Umfang der Recherche
- Inhalt
- Aufbau/ Gliederung
- Entwicklung und Verknüpfung einzelner Gedankengänge zu einem Gesamtwerk
- Sprachstil/ Fachsprache beachten
- Formalia (Darstellung, Rechtschreibung, Zitierweise,...)